

# 47. Mein selbs bin ich nicht gewaltig mehr

(Stephan Zirler)

Sebastian Ochsenkün

1. Mein selbs bin ich nit gwaltig mehr / vnd hab verpflichtet / trew hertz vnnnd ehr: / : FRJDRJCHN  
gesund von gantzem grundt / bit ich von Gott / nichts anders mehr / Dann was ist dwelt / Golt Silber  
Gelt / vnd alles das / on hertzlicher lieb wurd mir nit baß / sags runds GOTT SEY MIT UNS.
2. DOROTHE Ab was rathen mag / mit weißheit kunst vnd allersag: / : Ehe ich verließ mein höchte  
zier / Gott vnd den er hat geben mir / Setz mein vertraw / vnd gantzen baw / hertz muet vnd sinn /  
allein dahin / kein bessern gewin / sags runds GOTT SEY MIT UNS.
3. Lieb ist das grôst / vnd höchst gebot / Gnad seligkeit verheisset Gott: / : Bey Gotsfürchtigen  
hochberûmpt / VON HIMEL VBERWJNDVNG KOMPT / Fürwar ich bit / kein anders nit / biß in  
mein todt / dann Gottest gnad / hilff sterck vnd rath/ sags runds / GOTT SEY MIT UNS.

1. *Ich bin meiner selbst nicht mehr mächtig und habe Treu, Herz und Ehre verpflichtet. Ich bitte  
Gott um nichts anderes mehr als dass er Friedrich gesund sein lässt. Denn was ist die Welt und  
alle ihre Güter ohne herzliche Liebe? Gott sei mit uns.*
2. *Dorothe kann abraten mit ihrer Weisheit und Kunst. Ich verlasse nie meine höchste Zier, Gott  
und den Mann der er mir gegeben hat. Ich setze darauf mein ganzes Vertrauen alleine darauf,  
dass es nichts Besseres gibt. Gott sei mit uns.*
3. *Liebe ist das größte und höchste Gebot, Gott verheißt Gnade und Seligkeit. Gottesfürchtige  
wissen, dass nur der Himmel alles überwinden kann. Ich bitte um nichts anderes bis zu meinem  
Tod als um Gottes Gnade, seine Hilfe, Stärke und Rat. Gott sei mit uns.*